

Die Kiesgrube in Siselen-Finsterhennen ist mittlerweile weitgehend erschöpft, weshalb der Kiesverkehr der Aare Seeland mobil (ASm) zwischen dieser Grube und der Hurni Kies- und Betonwerk AG in Sutz am 10. Dezember 2021 ein Ende fand. Während der vergangenen 18 Jahre wurden insgesamt über 80 000 beladene Bahnwagen befördert, dies entspricht einer Menge von rund 2,2 Millionen Tonnen Material. Rund die Hälfte davon wurde in Form von Kies von der Grube in Siselen-Finsterhennen zum Kieswerk in Sutz transportiert, die andere Hälfte als Aushub- und Abbruchmaterial in die entgegengesetzte Richtung.

Der Verkehr startete im Herbst 2003 mit zwei ausgedienten Personentriebwagen des Typs Be 4/4 der ASm als Traktionsmittel. Die vierachsigen Einseitenkastenkippwagen zwischen den beiden Triebwagen wurden in den 1960er-Jahren gebaut und standen bis 1995 in einem Braunkohlewerk südlich von Görlitz im Einsatz. Das Werk wurde nach der Wende infolge massiver Reduktion des Braunkohleabbaus stillge-



Der Be 4/4 304 (v.) und 302 (h.) am 7. Dezember 2021 zwischen Hagneck und Täuffelen.

legt, was die Möglichkeit ergab, dass die ASm die noch intakten Kippwagen übernehmen konnte. Nach der damaligen Instandstellung im Dampflochwerk Meiningen

und der notwendigen Umspurung von 900 auf 1000 Millimeter Spurweite leisteten diese nun bis Ende 2021 zuverlässig ihren Dienst im Oberaargau.

Hans Roth



Einblick in die Kiesgrube in Finsterhennen während des Beladevorgangs der Kieswagen durch einen Radlader.